

# RADFAHREN MIT KIND



Alternative zum Auto: Familie Inderst aus Bonn fährt pro Jahr 7.000 Kilometer mit dem Lastenrad

**Unsere Kommunen haben für den Radverkehr ehrgeizige Pläne: Fahrradstraßen, Pendlerlinien, Radstationen – wenn die Städte Köln und Bonn Ernst machen, werden unsere Kinder eine andere Verkehrswelt erleben als wir Eltern. Zeit, die Kids dafür fit zu machen.**

Von Ursula Katthöfer

Wenn Emil (4) und Ida Inderst (knapp 2) durch Bonn sausen, sind sie mit bis zu 25 Sachen unterwegs. Die Helme auf dem Kopf, die Fünf-Punkt-Gurte eingeklickt, sitzen sie nebeneinander in der Box ihres Lastenrades. Mutter Inja oder Vater Conrad tritt in die Pedale, unterstützt von einem E-Motor. „Viele Autofahrer sind überrascht, wie schnell wir angebraust kommen“, sagt Conrad. Die Technik würde ein noch höheres Tempo erlauben. Doch aus Sicherheitsgründen darf das Lastenrad mit Kindern an Bord nur 25 km/h fahren.

„Wir fahren etwa 7.000 Kilometer pro Jahr mit dem Lastenrad“, sagt Conrad. „In der Stadt machen wir alles damit, fahren zu Kindergarten und Spielgruppe, Einkauf und Treff mit Freunden. Auch

## MIT DER FAMILIE IN BUS UND BAHN

Der VRS hat Angebote, die sich für Familien lohnen. Sie können mit dem 24StundenTicket mit bis zu fünf Personen beliebig oft für 43,40 Euro (Handy-Ticket 41,23 Euro) durch das gesamte VRS-Gebiet reisen – vom Bergischen Land bis in die Eifel. Kinder unter sechs reisen kostenfrei. Statt Personen können auch Fahrräder mitgenommen werden.

Das SchülerTicket ist ein ganzes Schuljahr gültig – auch in den Ferien. Der Preis hängt von der Länge des Schulwegs und der Schulform ab. Die Sekretariate informieren. Das PrimaTicket für Grundschüler gilt nur an Schultagen und nur zwischen Wohnung und Schule.

Für Radfahrer, die einen entfernteren Ausflug planen, bietet sich das FahrradTagesTicket NRW an. Es kostet fünf Euro. Das Ticket kann mit jedem anderen VRS-Ticket kombiniert werden. Eltern mit einem Jobticket können montags bis freitags ab 19 Uhr sowie ganztägig an Wochenenden und Feiertagen kostenlos eine Person über 14 Jahren und bis zu drei Kinder von 6 bis 14 Jahren und ein Fahrrad mitnehmen.

Bei der Deutschen Bahn fahren Kinder unter sechs Jahren kostenlos. Kinder unter 15 Jahren fahren kostenlos, wenn ein Eltern- oder Großelternanteil mitfährt. Wenn nicht, kostet das Ticket die Hälfte des regulären Fahrpreises.



eine sehr entspannte Radtour am Niederrhein haben wir schon gemacht.“ Ein Auto besitzt die Familie nicht, selbst Busse und Carsharing nutzen sie selten. „Wir arbeiten beide in der Stadt. Da macht das Autofahren keinen Spaß“, meint Inja. „Außerdem ist es eine teure Umweltsauerei.“

Lastenräder für Familien kommen langsam, aber gewaltig. Die Stadt Köln hat ihr ursprünglich bei 200.000 Euro gedeckeltes Förderbudget bis zur benötigten Summe angehoben. Jeder, der bis zum 30. Juni 2019 einen Antrag einreicht, kann den Kauf eines Lastenrades mit bis zu 2.500 Euro bzw. 3.000 Euro (Gespanne mit Anhänger) bezuschussen lassen. Die Velowerft des Vereins Bonn im Wandel entwickelt und baut seit November 2017 Lastenräder. Sie werden von Nachbarschaften und Initiativen gemeinschaftlich genutzt.

### Sicherheit geht vor

Familie Inderst schaffte ihr Lastenrad an, als Ida vier Wochen alt war. Selbst Babys lassen sich im Lastenrad oder Fahrradanhänger sicher transportieren. Sie liegen in Babysitzen, die einer Hängematte ähneln. Wobei Inja sich bei der Suche nach dem geeigneten Familienfahrzeug gegen den Fahrrad-Anhänger entschied. Er war ihr nicht geheuer: „Ich wollte meine Kinder während der Fahrt sehen. Nun sitzen sie in der Box vor mir. Bei Regen ziehen wir das Verdeck über.“

Emil kommt nun in das Alter, in dem er lernen könnte, selbst Fahrrad zu fahren. Sein Freund aus dem Kindergarten macht das schon. Doch Emil bleibt lieber bei seinem Laufrad, mit dem er seine Mutter auch beim Joggen begleitet.

Kommt die Zeit für das erste eigene Kinderfahrrad, müssen Eltern wichtige Entscheidungen treffen. Beim Kauf sind mehrere Dinge entscheidend, unabhängig vom Alter: das Fahrkönnen, die Kör-

pergröße und die Beininnenlänge des Kindes. Ein Rad darf nicht zu groß sein. Das Kind muss den Fuß auf die

Erde setzen können, wenn es auf dem Sattel sitzt, gut an die Bremsen kommen und den Lenker unter Kontrolle haben. Alles andere ist gefährlich. Bereits ab einer Radgröße von 20 Zoll fallen Kinderäder unter die Straßenverkehrsordnung. Dann müssen Licht und Klingel sein!

### Vision von einer autofreien Stadt

Noch können sich nur wenige Eltern vorstellen, dass ihre Kinder in der Stadt allein mit dem Rad unterwegs sind. Doch sollte der Autoverkehr tatsächlich abnehmen, dann wird die Stadt automatisch freundlicher für Kinder, Fußgänger, Radfahrer - schlicht für alle Menschen.

Wie das aussehen könnte, zeigt die autofreie Siedlung Stellwerk 60 in Köln-Nippes. Die Autos parken am Rand, am Eingang der Siedlung ist eine Mobilitätsstation mit Bollerwagen, Paketkarren, Fahrradanhängern, Luftpumpen und einem Ausleihbuch, in das jeder einträgt, was er nimmt und wieder zurückbringt. Zwischen den Wohnhäusern liegen begrünte Innenhöfe und Fahrradgaragen, sogenannte Bikeports. 2013 wurde Stellwerk 60 mit dem Deutschen Fahrradpreis ausgezeichnet.

Auch Conrad und Inja tragen mit ihrem Lastenrad zu einem anderen Stadtbild bei. Wenn sie abends zu zweit ins Kino fahren, dann sitzt einer von ihnen vorn in der Box des Lastenrades. „Die Leute gucken immer mit großen Augen, wenn ein Erwachsener vorn in der Kiste sitzt“, erzählt Inja. „Wenn wir dann winken, staunen sie noch mehr.“ ■



## Der größte Wohnboulevard Europas! > 50 Einrichtungsfachgeschäfte auf 130.000 qm

DIE NEUESTEN DESIGNTRENDS / GRATIS PARKEN / GUT ZU ERREICHEN / NUR 10 MINUTEN VON AACHEN AUS

Einfach stark:  
Schwarz & Weiß

Täglich geöffnet, auch an 1. Mai und Christi Himmelfahrt verkaufsoffen!

Benötigen Sie Wohninspiration?

[woonboulevardheerlen.de](http://woonboulevardheerlen.de)

woon  
boulevard  
heerlen  
inspiriert

## Veranstaltungen und Aktionen

# NEUES BEWEGEN



© Stefan Flach

### KIDICAL MASS KÖLN

Unter dem Motto „Kinder auf das Rad“ setzt sich die Kidical Mass Köln für eine kinderfreundliche Verkehrspolitik ein. Weil Radfahren Spaß macht und sich auch Kinder und Jugendliche selbstständig und sicher in Köln bewegen können sollen.

Die nächste Tour für Kinder, Jugendliche und Familien startet am 30. Juni um 14 Uhr am Rudolfplatz und endet am Nikolausplatz in Sülz. Dort warten Spielplatz und Picknick. „Wir erobern die großen Straßen von Köln und zeigen, dass sich viele Familien eine fahrradfreundliche Stadt und damit auch mehr Freiräume und Lebensqualität wünschen“, sagt Steffen Brückner, Mitorganisator der Kidical Mass Köln. „Eine Fahrradstraße auf dem Schulweg bewirkt Wunder, was die sichere und autonome Mobilität von Kindern und Jugendlichen angeht“, ergänzt Simone Kraus, ebenfalls Mitorganisatorin.

Die Strecke ist für alle machbar, ob für Kindergartenkids oder Eltern mit Lastenrädern. Es geht u. a. durch den Rheinfurttunnel. „Wenn wir da durchfahren und alle klingeln, gibt das ein tolles Spektakel. Kinderaugen werden strahlen“, meint Brückner. Die Kidical Mass Köln ist als Demonstration angemeldet. Die Polizei sichert die Wege und begleitet die Veranstaltung.

[www.kidicalmasskoeln.org](http://www.kidicalmasskoeln.org)

**KÄNGURU** unterstützt die Kidical Mass als Medienpartner!

### „AUFBRUCH FAHRRAD“

Die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ sammelt bis Juni Unterschriften für besseren Radverkehr in NRW. Sie will den Radverkehr von derzeit acht Prozent auf 25 Prozent im Jahr 2025 erhöhen. Schafft sie es, 66.000 Unterschriften zu sammeln, wird der Landtag in Düsseldorf sich mit ihren Forderungen befassen. In einem Fahrradgesetz NRW sollen z. B. folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Mehr Verkehrssicherheit auf Straßen und Radwegen
- 1.000 Kilometer Radschnellwege für den Pendelverkehr
- Fahrradstraßen und Radinfrastruktur in den Kommunen

„Aufbruch Fahrrad“ gehören inzwischen über 200 Mitgliedsorganisationen an. Die Organisatoren RADKOMM e.V. aus Köln und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club NRW sind von der großen Resonanz überwältigt. Die Anzahl der gesammelten Stimmen wird am 1. Juni 2019 bei der RADKOMM #5, dem Kölner Forum Radverkehr, verkündet.

„Wer jetzt noch Unterschriftenlisten am Kühlschrank hängen oder auf dem Schreibtisch liegen hat, möge sie fix an uns schicken“, sagt Ute Symanski, Vorsitzende RADKOMM e.V. „Die Adresse: Aufbruch Fahrrad, Postfach 60 06 11 in 50686 Köln. Die Unterschriften müssen noch von den Wahlämtern der Kommunen geprüft werden, bevor das Ergebnis verkündet werden kann.“

Bei der RADKOMM #5 treten außerdem in diesem Jahr Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe (DUH), und Mikael Colville-Andersen, Stadtplaner aus Kopenhagen, auf. Anmeldung unter [www.aufbruch-fahrrad.de](http://www.aufbruch-fahrrad.de)

**KÄNGURU** unterstützt die RADKOMM #5 als Medienpartner und ist am 1. Juni mit einer Aktion für Kinder vor Ort!



## 12. KÖLNER FAHRRAD-STERNFAHRT

Die 12. Kölner Fahrrad-Sternfahrt ist am 16. Juni 2019. Auf neun Routen geht es in die Innenstadt zum Rudolfplatz. Von dort fahren alle gemeinsam zur Abschlusskundgebung auf dem Heumarkt. Die Fahrradsternfahrt ist eine Demonstration u. a. für

- sichere Wege für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen in der Stadt
- bessere Luft in den Städten
- größere Flächengerechtigkeit, also Platz für Alternativen zum Autoverkehr

Details unter [www.sternfahrt-koeln.de](http://www.sternfahrt-koeln.de)



## AUSFLUGSTIPP: „STOP AND GO“ IN DORTMUND

„Aufgemotzt oder tiefergelegt, dekoriert oder voller Krümel: Der fahrbare Untersatz verrät viel übers eigene Leben“, heißt es im Flyer der Ausstellung „Stop and Go“ über Mobilität. Noch bis zum 14. Juli zeigen die Ausstellungsmacher der DASA in Dortmund an zehn interaktiven Stationen, was auf unseren Straßen geht und dreht. Themen sind:

- Bus-Bahn-Surfen - ÖPNV für alle Sinne
- Das Auto muss weg - von Alternativen und Autoabschaffern
- Es ändert sich was - was passiert auf unseren Straßen?

Während des Ausstellungsparcours müssen die Besucher sich immer wieder bewusst für ein Verkehrsmittel entscheiden. So können sie Mobilität nicht nur erleben, sondern auch hinterfragen.

Infos zu Gruppenführungen und Workshops unter [besucherdienst-dasa@baua.bund.de](mailto:besucherdienst-dasa@baua.bund.de), [www.dasa-dortmund.de](http://www.dasa-dortmund.de)

## DONK-EE: LASTENRÄDER LEIHEN



Die Donk-EEs bringen Fahrradfreunde mit großem Gepäck schnell und sicher an die schönsten Ausflugsziele in und um Köln. Ob an den Rhein oder in das Kölner Umland, 75 Kilometer Reichweite habt ihr hier garantiert. Die cleveren Elektro-Lastenräder bieten genügend Stauraum für Proviant und erlauben den Kleinsten eine aufregende Fahrt in der geräumigen Ladewanne, inklusive Sitzen und Gurten. So wird der Familienausflug zum Erlebnis. Die Anmeldung erfolgt online oder direkt im Kölner NATURSTROM-Laden am Hohenstaufenring 47-51.

Informationen zu Leihgebühren und Abwicklung unter [www.donk-ee.de](http://www.donk-ee.de)

## STADTRADELN 2019



Köln ist vom 1. bis 21. Juni 2019 wieder mit von der Partie, wenn deutschlandweit für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale getreten wird. In diesem Zeitraum können Bürgerinnen und Bürger und alle Personen, die in Köln arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Jede(r) kann ein STADTRADELN-Team gründen oder einem beitreten und mitmachen. Ziel: Die Radelnden sollten so oft wie möglich das Fahrrad privat und beruflich nutzen.

Anmeldungen unter [www.stadtradeln.de/koeln](http://www.stadtradeln.de/koeln)

**Köln schwebend genießen**

Apr-Okt, 10-18 h  
[koelner-seilbahn.de](http://koelner-seilbahn.de)  
 +49 (0) 221.547 41 83

Köln  
Seilbahn

Die Oberbürgermeisterin  **Stadt Köln**



**Ich fahre Rad, weil ...**


Mama-Taxi mega out ist.

Fragen und Hinweise zum Radverkehr:  
[fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de](mailto:fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de)  
[www.stadt-koeln.de/radfahren](http://www.stadt-koeln.de/radfahren)



**Reiterhof Fanny**

- Reiterferien für Mädchen/Reitabzeichen Kl. 10/9/8
- Reit-, Voltigierunterricht, Shettyreiten,
- Reitevent: 11.05/15.06/06.07./14.09./09.11
- Schnuppertage: 16.07/18.07/23.07/13.08
- Schnupperwochenende: 20.-22.September (Vollpension)



Info unter: [www.Fannyhof.de](http://www.Fannyhof.de) oder Tel. 02245 – 2697  
 Niederheiden, 53804 Much

**OUTDOOR  
FESTIVAL**



  
**FREILUFT**  
 DAS GLOBETROTTER FESTIVAL

SA. 4. + SO. 5. MAI 2019  
 HEIDER BERGSEE

## INTERVIEW



## „Wir wollen das klassische Mama-Taxi stoppen“

Die zwölf Kölner Zählstellen zeigen, dass der Radverkehr seit 2007 pro Jahr um drei bis fünf Prozent zunimmt. 2018 zählte Köln fast 12,5 Millionen Radfahrer. Im Stadtteil Ehrenfeld sind inzwischen sogar mehr Rad- als Autofahrer unterwegs. Insgesamt hat die Stadt 2017 etwa 12 Millionen Euro für einen besseren Radverkehr ausgegeben. Hendrik Colmer ist im Team des Kölner Fahrradbeauftragten Projektleiter für das Fahrradparken, die Radschnellwege und die Radverkehrsplanung in Ehrenfeld, Nippes und Chorweiler.



**KÄNGURU: Ein Abschnitt der Zülpicher Straße ist die erste Kölner Fahrradstraße, in der Autos nicht einmal als Anlieger erlaubt sind. Sollen weitere folgen?**

Hendrik Colmer: Wir sind gerade dabei, die Kölner Ringe und die Innenstadt fahrradfreundlich zu gestalten. Das wird von der Politik sehr unterstützt. Wir richten Fahrradstraßen ein, die aber nicht wie in der Zülpicher Straße komplett für den Autoverkehr gesperrt werden. Doch auf dem Friesenwall werden z.B. Parkplätze entfernt, damit Fahrradstraßen entstehen können. Wir markieren diese Fahrradstraßen mit Piktogrammen auf der Fahrbahn. Verkehrsteilnehmer sollen merken, dass Radfahrer bevorrechtigt sind.

**Welches große Radverkehrsprojekt wird demnächst gestartet?**

Um den Radverkehr zu fördern, nutzen wir drei Bausteine: Fahren, Parken sowie Service und Kommunikation. Wir wollen die Bürger darüber informieren, dass wir den Straßenraum neu aufteilen müssen, sich das Mobilitätsverhalten verändert und dass auf ausgewiesenen Radhaupttrouten neue Spielregeln gelten. Um das Verständnis dafür zu fördern, starten wir in diesem Jahr mit einer Infokampagne. Wir wollen die Köpfe erreichen.

**Was tut die Stadt Köln, um die Sicherheit von Kindern im Radverkehr zu fördern?**

Gemeinsam mit der Polizei bieten wir in Schulen Sicherheitsaktionen an. Im Zuge des Radverkehrskonzepts Ehrenfeld fragen wir an vier ausgewählten weiterführenden Schulen Jugendliche, wie sie zur Schule kommen. Sie sollen eigenständig unterwegs sein. Wir wollen das klassische Mama-Taxi stoppen.

Vielen Dank!

## „Am Rhein entstehen neue Radpendlerrouten“

Im Haushalt der Stadt Bonn für 2019 sind 100.000 Euro für Fahrradabstellanlagen, 800.000 Euro für eine neue Fahrradstation und überdachte Bike and Ride Plätze sowie 1,9 Millionen Euro für den Radwegebau vorgesehen. Die Zahl der Radfahrer nimmt zu, wie die 15 Dauer-Zählstellen zeigen. 2018 wurden etwa 8,4 Millionen Radfahrende gezählt, 12,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Regina Jansen fährt werktags von Dransdorf ins Bonner Stadthaus. Sie ist seit 1999 im Bereich der Radverkehrsförderung der Stadt tätig.



**Welches große Verkehrsprojekt wird demnächst zur Verbesserung des Radverkehrs begonnen?**

Wir haben von der Deutschen Bahn das Angebot, die ehemalige Klangstation im Bahnhof von Bad Godesberg zur Fahrradstation umzubauen. Unser Plan ist, bewachtes Parken für 190 Fahrräder zu schaffen und eine Werkstatt einzurichten. Demnächst sollen Gespräche laufen zu Miete, Umbau und mit der Caritas, die als Betreiber der Radstation infrage kommen könnte.

**Bonn nimmt am Projekt „Emissionsfreie Innenstadt“ des Landes NRW teil. Was geschieht?**

Geplant sind 36 Mobilstationen in der Innenstadt und in Beuel sowie mehrere Radschnellrouten. Wir haben bereits 2012 im Verkehrsentwicklungsplan ein Radwegenetz entworfen. Nun sanieren, verbreitern und beleuchten wir zunächst Radwege rechts und links des Rheins. Radfahrer haben immer wieder den Wunsch geäußert, dass diese Strecken verbessert werden. Auch die geplante Radpendlerroute von Bornheim über Alfter zum Bonner Hauptbahnhof entlang der Stadtbahn-Linie 18 gehört dazu.

**Bonn hat sich vorgenommen, 2020 Fahrradhauptstadt NRW zu sein und Münster abzulösen. Ist das noch realistisch?**

Nein, wir haben abgewunken. Münster können wir nicht ablösen.

**Wie fördert die Stadt Bonn die Sicherheit von Kindern im Radverkehr?**

Gemeinsam mit dem ADFC bieten wir im Herbst Lichtaktionen an den weiterführenden Schulen an. Wenn Schulen Unterstützung brauchen, z.B. wenn Grundschüler ihren Fahrradführerschein machen, können sie einen Fahrradparcours erhalten, bei dem die Kinder geschicktes Fahren üben.

Vielen Dank!